

Das wichtigste Standbein wird noch stärker

Die Chromos AG in Dielsdorf ist 70 Jahre alt. Als Dienstleistungs- und Handelsunternehmen für visuelle Kommunikation und Verpackungswesen bewegt sich die Chromos in schwierigen Märkten. Wie haben sich das Unternehmen und seine Märkte entwickelt, wo steht Chromos im Jubiläumsjahr, wohin soll die Reise gehen? Daniel Broglie, CEO, und Rolf Knaus, Verkaufsleiter Chromos Coding, im Gespräch mit Pack aktuell.

Wenn Unternehmen Gene hätten – eines der Chromos hiesse «Verpackung». Unternehmensgründer Paul A. Broglie setzte von Anfang an auf Geschäfte mit Verpackungsherstellern und durchlebte eine Zeit grösster Veränderungen und Marktanpassungen. Verpackungsdruckfarben waren eines der ersten Produkte, mit denen die am 3. Mai 1946 gegründete Firma handelte. «Siegwerk, der erste Druckfarbenlieferant, ist übrigens noch heute unser Partner», sagt Daniel Broglie, der das Unternehmen seit 2010 in dritter Generation leitet.

Komplettes Angebot für Verpackungshersteller ...

Ihr Angebot für die Verpackungsindustrie hat Chromos in der Folge parallel zum Angebot für die grafische Industrie immer weiter ausgebaut. Am Anfang beschränkte es sich auf Produkte für Karton- und Etikettendrucker. Mittlerweile werden auch Hersteller flexibler Verpackungen und von Wellkarton-Verpackungen adressiert. Verpackungshersteller erhalten bei Chromos heute alles aus einer Hand: Verbrauchsmaterialien wie Druckfarben, Klebstoffe, Druckplatten und ausgewählte Bedruckstoffe, dazu die gesamte Produktionstechnik für den Printworkflow, wie Plattenbelichter und Druckmaschinen.

Meilensteine im Portfolio-Ausbau waren die Vertretungsübernahmen der Filme und Offsetplatten von Fujifilm in den 1970er Jahren, von Toppan 1978 und von HP Indigo 1995. Fujifilm ist auch Partner für Grossformat-Digitaldruck- und Inkjetanlagen. Toppan stellt unter anderem Hochbarrierefolien für Verpackungsverbunde her. Diese werden von Chromos nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa vertreten. HP Indigo ist Pionier des Digitaldrucks und heute der grösste Hersteller von Digitaldruckmaschinen weltweit. Chromos vertritt HP Indigo in der Schweiz und in Österreich.

Dass die Firmen Toppan und HP Indigo der Chromos auch Vertretungen über den Schweizer Markt hinaus anvertrauten, über-



Rolf Knaus und Daniel Broglie.

rascht nicht. Die Firma engagierte sich schon früh nach der Unternehmensgründung im Ausland. «Der erste Schritt geht auf meinen Grossvater zurück. Er gründete 1954 als erste Auslandsniederlassung die Chromos Grafische Maschinen GmbH in Deutschland.» Der Schritt war erfolgreich, die Chromos baute ihr Auslandsengagement deshalb in kleinen Schritten weiter aus.

Gewachsen ist Chromos aber auch durch Übernahmen in der Schweiz. 2008 übernahm Chromos zum Beispiel die 1992 gegründete Imsag AG, ein Service-Unternehmen für die grafische und die Verpackungsindustrie. Das Imsag-Angebot ist eine passende Ergänzung zum Chromos-Angebot. Daniel Broglie: «Akzidenz- und Verpackungsdrucker bauen zunehmend eigene Instandhaltungsabteilungen ab. Hier entsteht ein wachsender Bedarf an externen Serviceleistungen. Wir decken diesen mit der Imsag herstellerunabhängig ab.»

... und Verpackungsverwender

Chancen sehen und nutzen, nach diesem Prinzip baute Chromos auch ihr Angebot für die abpackende Industrie auf und aus. Der Einstieg in diesen Markt erfolgte Mitte der 1980er Jahre unter der Leitung von Rolf Broglie, dem Sohn von Paul A. Broglie und Unternehmensleiter in zweiter Generation. Zu diesem Zeitpunkt übernahm Chromos die Vertretung der englischen Domino Printing plc, Hersteller von Inkjetdruckern. Mit den Druckern belieferte Chromos zunächst die grafische Industrie. Die Drucker wurden dort als Adressiergeräte eingesetzt.

«Aber das war nur ein Ziel der Vertretungsübernahme», sagt Rolf Knaus, der den Bereich Codieren bei der Chromos leitet: «Zwar wurde die Domino-Vertretung übernommen, weil in der grafischen Industrie ein Bedarf für die damals innovativen Inkjet-Adressiergeräte festgestellt wurde. Doch von Anfang an war klar, dass Domino-Geräte auch für andere Anwendungen geeignet waren. Chromos wollte mit der Vertretungsübernahme gezielt die Abhängigkeit von der grafischen Industrie verkleinern.»

Das gelang, wie die Entwicklung zeigt. Mit den Codier- und Kennzeichnungsgeräten von Domino hatte Chromos ein Angebot, das die Türen zu einer neuen Kundengruppe öffnet, der abpackenden Industrie. Insbesondere in der Nahrungsmittelindustrie entstand Bedarf für die neue Kodier-technologie. Produkte wurden zunehmend mit Ablaufdaten versehen, das ging nur mit variablen Druckern. Bald kamen weitere Kundengruppen für Domino-Kodier-technologie dazu, vor allem in der Pharma- und der Getränkeindustrie.

«Kodier- und Kennzeichnungstechnik blieben aber nicht lange unser einziges Angebot für die abpackende Industrie. Wir hatten mit dieser Technik den «Fuss in der Tür», haben geschaut, was die Firmen sonst noch

Chromos im Überblick

Chromos ist Teil der Prografica Holding AG, in der die Familie Broglie 1971 ihre operativen Firmen zusammengefasst hat. Die Prografica erzielte 2015 mit 200 Mitarbeitenden einen Umsatz von 121 Mio. Franken. Weitere Gruppenfirmen sind die schwedische Kelva (als Teil der Imsag), die Chromos GmbH und Reico GmbH in Deutschland, die Chromos Austria GmbH in Österreich sowie die Fujifilm (Switzerland) AG. Diese wird geleitet von Christian Broglie, dem Bruder von Daniel Broglie. (www.chromos.ch)

an Verpackungstechnik brauchen, und unser Angebot entsprechend ausgebaut», sagt Knaus. Das Vorgehen war erfolgreich. Heute positioniert sich Chromos auch als Komplettanbieter für die abpackende Industrie. «Allerdings ist die gesamte abpackende Industrie ein zu grosser Markt für eine Alles-aus-einer-Hand-Strategie. Wir konzentrieren uns daher auf die Teilbereiche, in denen wir mit Domino eine besonders starke Stellung haben. Das sind die Getränke-, die Lebensmittel- und die Pharmaindustrie.»

Für diese Industrien deckt Chromos mit vier Lieferwerken die Verpackungsschritte Primär-, Sekundär- und Endverpackung ab. Lieferant für Primärverpackungsmaschinen zum Abfüllen von Flüssigkeiten ist die Breitter Abfüllanlagen GmbH in D-Schwäbisch-Hall. Die Firma produziert Anlagen zum Aufstellen, Abfüllen und Verschliessen von Verpackungen für nicht schäumende Flüssigkeiten. Die Abfüllleistungen liegen bei maximal 16 800 Gebinden pro Stunde. Die Sekundärverpackung deckt Chromos mit zwei Lieferwerken ab: Hugo Beck Maschinenbau GmbH & Co. KG in D-Dettingen an der Erms für das Verpacken in Folien, und Meypack Verpackungssystemtechnik GmbH in D-Nottuln für das Verpacken in Kartonagen. Lieferwerke für Endverpackungs- und Palettieranlagen sind wiederum Meypack sowie die niederländische CSI Industries B.V. in Raamsdonksveer.

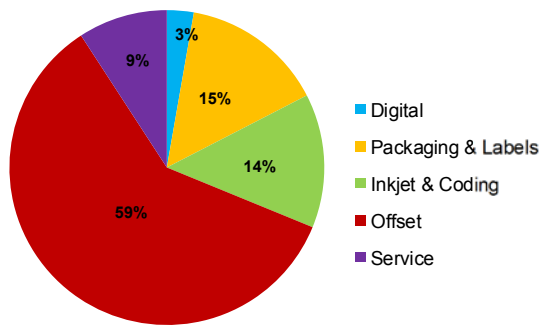
«Heute sind wir Lieferant für die gesamte Verpackungskette, von der Verpackungsindustrie bis zur abpackenden Industrie. Wir können diese Industrien als One-Shop-Stop mit allen Investitions- und Verbrauchsgütern im Bereich Druck und Kennzeichnung bedienen. Dazu kommt Abpacktechnik für ausgewählte Industrien. Wir liefern sowohl Stand-Alone-Lösungen als auch komplette Linien», fasst Broglie zusammen.

Kein Stillstand

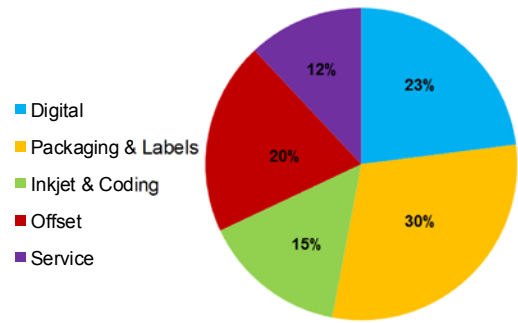
Das Verpackungsfundament der Chromos steht damit solide und fest. Auf diesem Fundament bewegt sich dagegen viel. «Als Händler für viele Produkte haben wir Einblick in viele Firmen. Unsere Fachleute im Verkauf spüren früh, wenn sich irgendwo Trends anbahnen und Bedürfnisse entstehen. Wir suchen dann zusammen mit unseren Lieferwerken nach Möglichkeiten, Angebote für diese Bedürfnisse zu schaffen.»

Das ist der Chromos auch in der jüngeren, turbulenten Vergangenheit gelungen.

2000



2015



Deutliche Verschiebungen: Umsatzanteile 2000 und 2015 nach Geschäftsfeldern.

Die Firma hat die Verwerfungen bei ihrer immer noch wichtigsten Kundengruppe, der grafischen Industrie, dank ihrer Flexibilität bewältigt. Ein Vergleich der Umsatzstruktur von 2000 und 2015 zeigt, wie sich der Markt und mit ihm die Chromos gewandelt hat (siehe Grafik). Wurde 2000 mit Offsetdruckbedarf noch 59 Prozent des Umsatzes erzielt, sank der Anteil 2015 auf 20 Prozent. In der gleichen Zeit verdoppelte sich der Umsatzanteil von Packaging & Label auf 30 Prozent. Noch stärker legte der Digitaldruck zu – von 3 auf 23 Prozent.

Broglie und Knaus beobachten, dass sich der Markt weiter in hohem Tempo verändert. «Unsere Aufgabe ist und bleibt es, Markt- und Technikrends aufzuspüren, zu prüfen und für unsere Kunden zu nutzen. Doch diese Aufgabe wird anspruchsvoller. Wir wollen deshalb unser Know-how noch effizienter einsetzen. Dazu werden wir die Synergien in der Firmengruppe verstärkt nutzen. Das Motto des Jubiläumsjahres verdeutlicht dies: «We are one company.»

Die Firmengruppe besteht neben Imsag und Chromos aus fünf Auslandstöchtern sowie der Fujifilm (Switzerland) AG. Diese Firma vertritt in der Schweiz unter anderem alle Produkte der japanischen Fujifilm-Gruppe, die nicht für die grafische Industrie gedacht sind. Das sind unter anderem Digitalkameras für Konsumenten und Hochleistungskamerasysteme für professionelle Anwendungen.

Damit hat diese Firma etwas im Programm, für das Chromos einen immer stärkeren Bedarf in der abpackenden Industrie sieht: Kamerasysteme, um Verpackungen und Etiketten auf Richtigkeit und Vollständigkeit der aufgetragenen Daten zu prüfen. Kontroll- und Verifizierungstechnik gehörte bislang nicht zum Chromos-Angebot. «Doch wir haben bei gruppeninternen Treffen festgestellt, dass unsere Schwesterfirma Fujifilm (Switzerland) geeignete Hochleistungskameras

im Angebot hat, mit denen sich Daten auf Verpackungen kontrollieren und verifizieren lassen», sagte Knaus. In Zukunft wird Chromos diesen Bereich daher mit Produkten der Gruppenfirma abdecken. Die entsprechenden Angebote werden derzeit entwickelt. Erste Zielbranche fürs neue Angebot soll die Lebensmittelindustrie sein.

Digitaldruck und Verpackung

Neue Angebote sind auch im Digitaldruck zu erwarten. «Unser Lieferant HP Indigo will seine Digitaldrucktechnik noch stärker in der Verpackungsproduktion verankern», sagt Broglie. Die Firma hat bereits eine starke Stellung im Etikettendruck. Ein weiterer, vielversprechender Einsatzbereich sind flexible Verpackungen. Hier ist die Schweiz ein Pionierland für HP Indigo. So nehmen Unternehmen wie O. Kleiner und Wipf mit HP-Digitaldruckmaschinen für flexible Verpackungen eine weltweite Vorreiterrolle ein.

Jetzt stärkt HP Indigo auch die Peripherie und entwickelt mit Partnern Substrate und Systeme, um zum Digitaldruck passende Verpackungsmaterialien sowie Anlagen zum Kaschieren und Weiterverarbeiten der Folien anzubieten. Ziel ist ein Pack-Ready-Angebot, das Bedrucken, Kaschieren und Verpackungskonfektionierung inline zusammenführt. Diese Fertigungslinien und die darauf abgestimmten Vorprodukte bringen eine Standardisierung der Verpackungsherstellung. «Damit sinkt auch die Eintrittsschwelle, um flexible Verpackungen zu produzieren. Es ist vorstellbar, dass solche Linien direkt in der abpackenden Industrie eingesetzt werden», sagt Broglie. «Als Lieferant sowohl für die Verpackungs- als auch die abpackende Industrie sind wir für dieses Zukunftsszenario schon jetzt gut aufgestellt.» Das starke Standbein Verpackungen könnte bei der Chromos noch kräftiger werden.

Joachim Kreuter